

# Leitfaden für Suppentage



Alles, was Sie zur Planung und Durchführung eines Suppentages in Ihrer Kirchgemeinde wissen müssen.

## Inhaltsverzeichnis

Warum ein Suppentag?.....	3
Erste Vorbereitungen .....	4
Das Team .....	4
Zielgruppen eines Suppentages .....	5
Menüs.....	6
Dekoration .....	8
Projektauswahl .....	8
Produktionen und Vorträge.....	9
Der Tag der Durchführung.....	9
Homepage nutzen.....	10
Woran man denken sollte .....	10
Zeitplan .....	13
Hilfreiche Leih- und Gratismaterialien von Mission 21 .....	14
Wichtige Adressen von Mission 21.....	15





## Warum ein Suppentag?

Viele Kirchgemeinden kennen die Tradition eines Suppentages für einen guten Zweck. In vielen politischen Gemeinden wird der Suppentag darüber hinaus ökumenisch durchgeführt und unterstreicht so die Bedeutung der Kirche in der Gesellschaft.

Suppentage sind vielerorts einfache Anlässe, an denen eine Suppe mit Einlage serviert wird und die Besucherinnen und Besucher am Ende selbst entscheiden können, wie viel ihnen das Mahl wert ist. Als regelmässige Institution werden diese mehr oder minder gut besucht, nicht zuletzt, weil es sich so eingebürgert hat, am Suppentag das Mittagessen im Kirchgemeindehaus einzunehmen. Der Aufwand für solche Anlässe ist vergleichsweise bescheiden.

Vor allem jüngere Personen haben in den vergangenen Jahren weniger Interesse gezeigt, an Suppentagen vorbeizuschauen. Das Konzept der Gerstensuppe mit Wienerli ist in die Tage geraten, und selbst der gute Zweck, der mit dem Suppen-tag verbunden ist, kann hier keine Trendwende bewirken.

Dabei ist ein Suppentag weiterhin eine hervorragende Idee. Und mit ein paar frischen Ideen kann der schon vorhandene Suppentag in neuem und attraktivem Glanz strahlen, und der gerade zum ersten Mal durchgeführte Suppentag etabliert sich schnell zur beliebten und regelmässig gewünschten Institution der Gemeinde.

Das Wort «Suppentag» ist in diesem Leitfaden übrigens ein irreführender Begriff. Suppe kann – muss aber nicht – an diesen Anlässen serviert werden. Sie können aus dem Vollen schöpfen und kulinarische Thementage anbieten, exotische Speisen servieren oder abwechslungsreiche Menus auf die Tische zaubern.

Ziel und Absicht dieses Leitfadens ist es, Sie zu motivieren, den Suppentag als eine moderne und zeitgemässe Form der Projektunterstützung zu sehen, die sich lohnt. Freuen Sie sich jetzt schon auf einen vollen Kirchgemeindsaal. Für die Durchführung Ihres Suppentages bietet Mission 21 selbstverständlich verschiedene Materialien an, welche Sie am Ende dieses Leitfadens finden.

## Erste Vorbereitungen

Lassen Sie für die Vorbereitung eines ersten Suppentages genügend Zeit. Stellen Sie ein motiviertes Planungsteam zusammen und rechnen Sie mit etwa drei Monaten bis zum eigentlichen Suppentag. Diese Vorbereitungszeit ist nicht notwendig aufgrund des Arbeitsaufwandes, sondern vorwiegend wegen der Reservation der Räumlichkeiten. Das gibt Ihnen jedoch die Möglichkeit, einen sauberen Zeitplan aufzustellen und ohne Hektik an die Planung heranzutreten.

Es ist übrigens sinnvoll, wenn Sie die Infrastruktur der Kirchengemeinde (Küchen, Säle, Vorplätze) gut nutzen. Suppentage ausserhalb der Kirchenräumlichkeiten funktionieren nur dann, wenn sie in der Gemeinde schon eine Tradition sind, oder wenn sie im Rahmen eines grösseren Anlasses durchgeführt werden.

Informieren Sie die Kirchengemeinde über den Plan, einen Suppentag zu machen und starten Sie den ersten Aufruf für freiwillige Helferinnen und Helfer. So früh werden sich wenige direkt bei Ihnen melden, doch manche werden sich das Datum vormerken für eine spätere Zusage. Wiederholen Sie den Aufruf zur Mithilfe bei passenden Gelegenheiten.

Der Zeitpunkt des Suppentags: Je nach Zielgruppe und eigenen Vorlieben kommt alles in Frage: Am Sonntag nach dem Gottesdienst, am Samstagmorgen (Brunch), freitag-abends oder gar unter der Woche über die Mittagszeit.

Überlegen Sie sich von Anfang an, ob Sie die Option auf einen regelmässigen Suppentag wahrnehmen möchten. Dies zwingt Sie zur besseren Organisation und Dokumentation der Vorbereitungen, was beim ersten Mal einen leicht erhöhten Mehraufwand bedeutet, später jedoch die Arbeit um ein Vielfaches erleichtert.



## Das Team

Unterscheiden Sie bei der Zusammenstellung des Teams zwischen solchen Personen, die sich engagiert einbringen möchten, und solchen, die lediglich helfen möchten, beispielsweise beim Servieren, Abwaschen, Rüsten oder Vorbereiten. Engagierte Teammitglieder sind immer willkommen, am besten von Anfang an, während Helferinnen und Helfer dann am Suppentag selbst zentral sind.

Die Arbeiten, die sie für den Suppentag zu vergeben haben, sollten einfach erklärbar sein. Denken Sie also – vor allem bei einem grösseren Anlass – sämtliche Abläufe durch, und halten Sie fest, welche Funktion was zu tun hat, bevor Sie am Tag selbst improvisieren müssen, um allen Freiwilligen die nötigen Instruktionen geben zu können. Klare Abläufe sorgen für motivierte und vor allem effiziente Mitarbeitende am Suppentag. Sie werden erstaunt sein, wie viel gerade Männer immer wieder nachfragen, wenn die Prozesse für Sie nicht völlig klar sind. Frauen sind in dieser Hinsicht pragmatischer veranlagt.

Was Kirchgemeindeangestellte anbelangt: Gerade die Pfarrpersonen werden von den Suppentagbesuchern gerne als Helfende wahrgenommen. Fragen Sie diese also an. Es reicht, wenn sie für ein bis zwei Stunden aktiv dabei sind. Auch SDM oder andere öffentliche Kirchenpersonen sollten eingespannt werden.

Stellen Sie sicher, dass Sie eine gute Mischung haben: Frauen, Männer und Jugendliche können alle gleichermassen verschiedenste Arbeiten übernehmen. Motivieren Sie das Team mit dem Wissen, einer guten Sache zu dienen. Jugendliche können oft gleich als Schulklasse angesprochen werden, oder Sie fragen Jugendgruppen (Cevi, Jubla, Pfadi) an. Für Konfschülerinnen und -schüler könnten Gottesdienst-Punkte ein zusätzlicher Anreiz sein.



## Zielgruppen eines Suppentages

Selbstverständlich sind an einem Suppentag alle willkommen. Essen müssen schliesslich alle. Erfahrungsgemäss werden Suppentage vornehmlich von älteren Personen oder Familien besucht, welche der Kirche generell näher stehen.

Vor allem für Familien ist es deshalb ein grosses Plus, wenn Sie ein Menü für Kinder anbieten. Das bringt zwar einen leicht höheren Aufwand in der Küche mit sich, ist für Familien jedoch ein unschlagbares Argument, den Suppentag das nächste Mal wieder zu besuchen, respektive ihn anderen Familien weiter zu empfehlen. Bei kleineren Kindern ist eine Spielecke sehr beliebt. Wenn immer möglich, wird diese von einer freiwilligen Person betreut, was den Eltern ermöglicht, den Suppentag ein wenig ruhiger geniessen zu dürfen.

Für Jugendliche ist ein Suppentag vor allem dann interessant, wenn andere Jugendliche ebenfalls dort sind. Serviert also eine Konfkklasse, ist die Chance gross, dass der jugendliche Besucherandrang ein wenig anwächst.

Auch arbeitstätige Erwachsene ohne junge Familie können angesprochen werden, beispielsweise, indem der Suppentag auf einen Werktag gelegt wird, und der Anlass so als Mittagspause gut in den Geschäftsalltag passt. Dies geht vor allem dann, wenn das Kirchgemeindehaus sich in einer Zone mit vielen Büros befindet. Hier ist gezielte Werbung in den Büros von enormer Wichtigkeit. Der gute Zweck steigert die Attraktivität in diesen Kreisen ganz besonders.

Eine Zielgruppenvariante sind übrigens alleinstehende Männer und Frauen ab 50. Bewerben Sie im Publikationsorgan der Kirchgemeinde einen Singletisch, reserviert für alleinstehende Personen, mit einem besonderen Dessert. Plazieren Sie am Tag selbst einige «Vorzeigesingles» an den Tisch, weil man sich als Single ungern an einen leeren Tisch setzt, und legen Sie gegebenenfalls einige humorvolle Konversationskärtchen auf die Tische. Sie werden sehen, diese unverbindliche und neue Art so Gemeindemitglieder an den Suppentag einzuladen, wird positiv aufgenommen.

## Menüs

Wie eingangs erwähnt, ist der Begriff «Suppentag» irreführend geworden. Denn schmecken tut das, was exotisch, neu, abenteuerlich oder auch traditionell währschaft ist. Benennen Sie den Suppentag um in Rösti-Plausch, Asienzauber, Spaghetti-Festival oder Kamerun-Tag, und thematisieren Sie den Tag entsprechend. Sie können die Themen auch innerhalb der Kirchgemein-de setzen wie beispielsweise: «Männer kochen» oder «Essen wie zu Abrahams Zeiten». Machen Sie Farbtage (Nahrungsmittel einer einzigen Farbe) oder kombinieren Sie nur Nahrungsmittel, die mit einem bestimmten Buchstaben anfangen. Neue Ideen wecken beim Publikum die Lust, diese auszuprobieren, und Sie erhalten mehr Zulauf.

Wenn Sie ein Projekt von Mission 21 aus einem bestimmten Land unterstützen, lohnt es sich natürlich, gleich aus diesem Land die Rezepturen zu wählen. Und wenn Sie für mehrere Projekte aus verschiedenen Ländern sammeln möchten, machen Sie einfach eine kulinarische Weltreise daraus. Vorspeise, Hauptgang und Dessert kommen alle aus einem anderen Land.





Unter Umständen pendeln Sie sich nach einigen Suppentagen sogar bei einem Menü ein, dass zwar ein wenig exklusiver daherkommt, dafür bei den Gästen auf Begeisterung stösst. Manchmal ist es sinnvoll, statt jährlicher Suche nach neuen originellen Ideen und Dekorationen einfach einen aufwendigen doch beliebten Klassiker zu servieren.

Als Kirchengemeinde können Sie beim Suppentag in einem zentralen Aspekt eine Vorbildrolle wahrnehmen, die noch immer viel zu wenig in der Öffentlichkeit diskutiert wird: Verwenden Sie Lebensmittel aus biologischer und tierfreundlicher Produktion, respektive wenn die Nahrungsmittel importiert werden mussten, achten Sie auf fairen Handel. Deklarieren Sie deutlich, dass das Menü sowohl fair als auch bio ist, und verknüpfen Sie das Ganze mit der Anwesenheit eines Weltladens, wo man gegebenenfalls einige Produkte, die gerade serviert wurden, kaufen kann.

Unter Umständen finden Sie eine Firma oder eine Privatperson, die einen Teil der Lebensmittel stiftet. Fragen Sie herum, oder schreiben Sie lokale Firmen gleich direkt an.

Bei der Preisgestaltung des Suppentages haben Sie verschiedene Möglichkeiten. Entweder Sie offerieren gegen eine Pauschale ein Menü à discretion, oder sie wählen die Option, dass einzelne Menüs normal bezahlt werden können. Zusätzlich können sie einige Spendensammelboxen auf die Tische stellen, mit einigen Infoflyern zum unterstützten Projekt.

Bei Menüs, welche in den Herstellungskosten tatsächlich sehr gering ausfallen, besteht die sympathische Möglichkeit, ausschliesslich auf freiwillige Beiträge zu zählen. In allen Fällen lohnt es sich, immer wieder darauf aufmerksam zu machen, dass für einen guten Zweck gesammelt werde.

Da nicht immer sicher ist, wie viele Personen an einen Suppentag kommen werden, lohnt es sich, die Menüs so zu planen, dass übriggebliebenes einfach an die Helferinnen und Helfer verteilt werden kann. Halten Sie für alle Fälle einige Frischhalteboxen bereit, oder fordern Sie die Helfenden auf, eigene Behälter mitzunehmen.

## Dekoration

Das Auge isst bekanntlich mit. Deshalb ist eine angemessene Dekoration der Räumlichkeiten und der Tisch ebenso wichtig wie das Menü selbst.

Setzen Sie eine Dekorationsgruppe zusammen, welche sich themenspezifisch schon einige Wochen im Voraus an die Arbeit machen kann. Bei Länderthemen kommen Bilder gut an, ebenso Dekoration, welche an die dortige Kunst angelehnt ist.

Laden Sie eine Kindergruppe oder eine Religionsklasse Dekorationen basteln ein. Das Thema des Suppentags kann so gleich als Unterrichtsthema umgesetzt werden, und Sie haben die Gewissheit, dass die eine oder der andere Schüler vorbeikommen wird mit ihren Eltern, um dem Anlass beizuwohnen.



## Projektauswahl

Lassen Sie sich bei der Auswahl des Projektes von Mission 21 beraten. Wir haben eine grosse Anzahl von Projekten, von welchen eines bestimmt den Ansprüchen und Wünschen Ihrer Kirchgemeinde entspricht. Sie können sich vorab auch auf unserer Webpage informieren über Projekte, die Ihnen zusagen könnten ([www.mission-21.org](http://www.mission-21.org)).

Mission 21 kann Ihnen für den Suppentag sowohl Projektinformationen zukommen lassen als auch Bildmaterial für eine Pinnwand oder eine durchlaufende Diashow in einem Nebensaal.

Daneben offerieren wir Ihnen gerne weiteres Material, mit dem Sie einen kleinen Mission-21-Infostand aufstellen können. Auch Banner und kleine Wimpel können leihweise abgegeben werden.

Selbstverständlich können wir am Suppentag eine kurzweilige Präsentation über das Projekt halten, um so den neusten Stand der Dinge direkt in Ihre Kirchgemeinde zu tragen. Kontaktieren Sie uns. Herr Fritz Weibel, Koordinator kirchliche Partnerschaften, hilft Ihnen gerne weiter.



## Produktionen und Vorträge

Nebst einem Vortrag zum unterstützten Projekt von Mission 21 sind immer wieder auch andere Ideen willkommen. Laden Sie eine lokale Jugendband oder den Kirchenchor ein, einige Lieder vorzutragen, eventuell möchte eine Tanzgruppe zeigen, was sie kann, oder eine Klasse hat ein lustiges Theater vorbereitet, das sie gerne vorführen möchte. Wichtig bei allen Produktionen ist, dass sie nicht zu zahlreich sind. Maximal zwei Produktionen oder Vorträge passen in den Anlass. Ausserdem dürfen die einzelnen Produktionen keinesfalls länger als 15 Minuten dauern. Die Gäste sind hauptsächlich gekommen, um etwas zu essen, und nicht, um einem stündigen Konzert beizuwohnen.

## Der Tag der Durchführung

Nachdem Sie in der Vorbereitung einiges tun mussten, ist der Suppentag der Tag, an dem Sie sich nirgends fest einteilen sollten. So können Sie, da Sie ja die Abläufe und sämtliche Prozesse kennen, bei Problemen schnell einspringen und Lösungen suchen.

Ausserdem können Sie den Anlass moderieren. Begrüssen Sie die Gäste, erklären Sie den Zweck des Suppentags, erzählen Sie gegebenenfalls etwas zu den Menüideen, erläutern Sie die Arbeit für die Dekoration, danken Sie Helferinnen und Helfern, künden Sie zusätzliche Programmpunkte an und verabschieden Sie die Gäste am Ende des Anlasses wieder.

Gut ist, wenn Sie mobil erreichbar sind. Kommunizieren Sie die Nummer an die wichtigsten Personen und Stellen.



## Homepage nutzen

Halten Sie eine Kamera bereit für Fotos von vor und hinter den Kulissen. Diese können Sie im Anschluss an den Suppentag auf der Homepage Ihrer Kirchgemeinde aufschalten. Den Link versenden Sie via E-Mail gleich an alle Helferinnen und Helfer, um damit Danke zu sagen.

Selbstverständlich können Sie auf der Homepage gleich die nächsten Suppentag ankündigen.

Ihre Homepage kann auch so eingerichtet werden, dass sie direkt zu den Projektinformationen von Mission 21 leitet. Fragen Sie uns nach Bannersymbolen. Wir helfen gerne.



## Woran man denken sollte

### *Abfallentsorgung und Aufräumen nach dem Essen*

Planen Sie die Abfallentsorgung gut, indem Sie von vornherein klar definieren, was wie entsorgt wird. Kompost, Papier, Büchsen und Glas kann sauber getrennt werden, was den allgemeinen Kehrrecht stark reduziert. Schreiben Sie die Sammel-säcke an und instruieren Sie das Team.

Nach einem intensiven Serviertag ist die Motivation nicht mehr sehr hoch, vor allem, wenn die Anwesenden sich aufmachen und nach Hause gehen. Planen Sie deshalb einige Freiwillige ein, die nur fürs Aufräumen eingeplant sind, ansonsten aber nicht helfen mussten. So können Sie die anderen in ihre wohlverdiente Pause entlassen, während nun ein frisches Team darauf wartet zu zeigen, was es kann, nachdem es den Suppentag von der Gastseite aus geniessen durfte. In der Küche ist es jedoch wichtig, dass eine Person, die von Anfang an dabei war, nun die Koordination des Aufräumens übernimmt, da die «Neuen» ja nicht unbedingt wissen, was wohin verräumt gehört.

### *Dank an die Helferinnen und Helfer*

Danken Sie am Ende des Tages – noch vor dem Dessert – den vielen Freiwilligen öffentlich. Zu einem späteren Zeitpunkt lohnt es sich, alle freiwilligen Mitarbeitenden zu einem Danke-Znacht einzuladen, was natürlich für den nächsten Einsatz motiviert.

### *Das Logo der Kirchgemeinde*

Vergessen Sie bei allen Flyern, Postern, Inseraten und sonstigen Drucksachen nicht, Ihr Kirchgemeindelogo anzubringen. Ein nachhaltiger Effekt eines Suppentages ist – vor allem, wenn dieses zu einer regelmässigen Institution heranwächst – dass Ihre Kirchgemeinde an Popularität gewinnt. Die unterstützen Sie am besten, indem Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel stellen. Wenn Sie ein Projekt von Mission 21 unterstützen wollen, und dafür Materialien und Infostände benötigen, stellt Ihnen Mission 21 natürlich auch gerne ihre Logos zur Verfügung.

### *Erste Hilfe*

Zwar ist ein Suppentag kein Sportanlass, es kann aber auch hier an verschiedenen

Stellen zu Unfällen kommen. Gerade die Küche ist hier gefährdet. Stellen Sie sicher, dass Sie Materialien zur Hand haben, die im Falle von Quetschungen, Schnittwunden und Verbrennungen eingesetzt werden können.



Wenn Sie mit ungewöhnlichen Gewürzen kochen, könnte jemand allergisch darauf reagieren. Deklarieren Sie die Inhaltsangaben der Menüs für solche, die ihre Allergien kennen. Und halten Sie gegebenenfalls ein vom Arzt empfohlenes Anti-Allergikum bereit, um bei einer Reaktion eine erste Linderung herbeizuführen.

### *Geschirr und Besteck*

Prüfen Sie den Einsatz von Mehrweggeschirr und Besteck, wenn die Kirchgemeinde keines oder nicht genügend zur Verfügung hat. Manche Gemeinden bieten für grössere Anlässe ein Geschirrmobil an. Erkundigen Sie sich. Eine Alternative wäre der Einsatz von kompostierbarem Einweggeschirr.

### *Infotafeln fürs Projekt, PPT, Filme...*

Stellwände oder Plakate, die das Projekt von Mission 21 erläutern, welches mit dem Erlös des Suppentages unterstützt wird, sind für kurze Essenspausen ein willkommener Augenfänger. Stellen Sie Informationsmaterial zusammen, welches attraktiv ist zum Lesen und dazu motiviert, mehr über das Projekt erfahren zu wollen. Mission 21 stellt Ihnen natürlich gerne verschiedenste Materialien zur Verfügung, inklusive Banner, Wimpel, Stände und natürlich Projektblätter zum Mitnehmen.

### *Öffentliche Personen*

Nutzen Sie ihre Beziehungen in der Kirchgemeinde, die eine oder andere öffentliche Person aus Politik und Gesellschaft für den Suppentag einzuspannen. Sie kann als Gast vorbeischaun, eventuell kurz etwas sagen, die Dankesrede halten oder natürlich gleich als Kellner oder Kellnerin mitmachen.

### *Offizielle Bewilligungen*

Möglicherweise sind Veranstaltungen, wie Sie sie planen, in Ihrer Gemeinde bewilligungspflichtig. Informieren Sie sich frühzeitig, wie Sie die Bewilligung einholen und welche Auflagen zu beachten sind.

### *Werbung am Tag*

Kennzeichnen Sie den Suppentag gut, indem Sie Schilder aufstellen, Banner anfertigen lassen oder einige Schülerinnen und Schüler an belebten Plätzen einige Flyer verteilen lassen. Gerade, wenn der Suppentag an einem Wochentag stattfindet, lohnt es sich, schon am Morgen den Werkstätigen einen Flyer für den Mittag in die Hände zu drücken.

### *Was wurde vergessen?*

Nehmen Sie sich vier Wochen vor dem Anlass die Zeit, alles einmal durchzuspielen, um allfälligen Dinge, die vergessen worden sein könnten, auf die Schliche zu kommen. Und sollten Sie konkrete Hilfe und Ideen benötigen, ist Mission 21 gerne und jederzeit für Sie da.

Ausserdem würden wir uns sehr über eine Rückmeldung Ihrerseits freuen. Fehlte etwas in diesem Leitfaden, das in der nächsten Auflage erwähnt werden sollte? Waren die Hinweise dienlich? Kritik und Änderungsvorschläge sind willkommen. Friedrich Weibel, Koordinator kirchlicher Partnerschaften, nimmt sie gerne entgegen.



## Zeitplan

3 Monate	Zusammenstellen des Vorbereitungsteams Pfarrpersonen und SDM in die Pflicht nehmen Reservation Küche und Kirchengemeindesaal Projektauswahl mit Mission 21 Themen- und Menüwahl Information in Kirchgemeindeblatt und Gemeindegalerie
2 Monat	Freiwillige verpflichten Plakate und Flyer gestalten und herstellen Materialien bei Mission 21 bestellen evtl. Rahmenprogramm einplanen und engagieren
1 Monat	Plakate aushängen, Flyer verteilen Information im Kirchgemeindeblatt Hinweise an lokale und regionale Presse ev. Presstext an Zeitungen senden
2 Wochen	Einsatzplan erstellen für alle Freiwilligen Lebensmittel vorbestellen Projektinformationen zusammenstellen und aufbereiten Infrastruktur prüfen – Ist alles nötige vorhanden?
1 Woche	Getränke bestellen Menü probekochen Dekoration zusammentragen Notizen für eine kurze Ansprache vorbereiten Ablaufplan des Tages zusammenstellen und ausdrucken Kasse /Sammelbüchsen bereitstellen
1 Tag	Einkauf/Lieferung der Lebensmittel Letzte Feinplanung mit der Siegristin, dem Siegrist
Suppentag	Einrichtung der Infotafeln zum Projekt Freiwillige einweisen Schilder und Wegmarken aufstellen Evtl. einige Jugendliche nochmals Flyer verteilen lassen
Danach	Saubere Abrechnung erstellen für Kirchgemeinde Spendenertrag kommunizieren und an Mission 21 überweisen Zeitungsbericht an lokale und regionale Zeitungen senden Dankesbrief an alle Freiwilligen mit dem Ergebnis des Anlasses Evaluation und Planung des kommenden Suppentages

## Hilfreiche Leih- und Gratismaterialien von Mission 21

Wir können Ihnen einiges an Dekorationsmaterial anbieten. Lassen Sie uns früh genug wissen, was Sie brauchen:

---

Zelt, blau, Masse: 4x4m

Das Zelt ist einfach aufzubauen und praktisch für alle Aussenanlässe.



---

Mission-21-Wimpel

Damit können Sie sowohl markieren als auch dekorieren. Die Wimpel hängen an 5m-Bändern.



---

Mission 21-Banner, Masse: 0.5x6m

Hängen Sie ein grosses Banner ans Kirchgemeindehaus, zusammen mit dem Hinweis auf den Suppentag.



---

Give-Aways

Schlüsselanhänger mit einem Einkaufswagen-Jeton. Ein ideales Dankeschön.



---

Daneben offerieren wir verschiedenste Materialien zur Projektinformation, allgemeines Material zu Mission 21, Flyers, Poster, Tischsets, Dankeskarten, Zuckerbeutel und Papiertüten. Auch haben wir Filme und Powerpoint-Präsentationen im Angebot, welche Sie beispielsweise in einem Nebenraum vorführen können.

Interessiert? Kontaktieren Sie uns:

Friedrich Weibel, Koordinator für kirchliche Partnerschaften, Mission 21, Missionsstrasse 21, 4009 Basel

Tel. +41 61 260 23 37, [friedrich.weibel@mission-21.org](mailto:friedrich.weibel@mission-21.org)

## Wichtige Adressen von Mission 21

<b>Materialstelle</b>	Christine Lehni und Marianne Gutzwiller <a href="mailto:material@mission-21.org">material@mission-21.org</a> +41 61 260 21 20
<b>Projektinfos</b>	Miriam Glass <a href="mailto:miriam.glass@mission-21.org">miriam.glass@mission-21.org</a> +41 61 260 23 03
<b>Koordinator kirchlicher Partnerschaften</b>	Friedrich Weibel <a href="mailto:friedrich.weibel@mission-21.org">friedrich.weibel@mission-21.org</a> +41 61 260 23 37
<b>Referentenvermittlung</b>	Christa Nadler <a href="mailto:christa.nadler@mission-21.org">christa.nadler@mission-21.org</a> +41 61 260 22 67



---

Besuchen Sie unsere Webpage und halten Sie sich  
über die Angebote und Projekte auf dem Laufenden:  
[www.mission-21.org](http://www.mission-21.org)

---



---

[www.mission-21.org](http://www.mission-21.org)  
Postkonto 40-726233-2

---